

«Ich wollte mal schauen, wie weit ich komme»

von David Frische - *Velomechaniker gegen Kauffrau und Polydesignerin gegen Metallbauer: Zehn ausgewählte Basler Lernende kämpfen um den Titel «Lehrling des Jahres».*

ein aus i die Arbeit macht mir richtig Spass», sagt Nadine Stäuble (20). Die lernende Polydesignerin 3-D steht vor einer Jury und stellt dieser ihren Beruf vor. Zu Nadines Arbeit gehört das Gestalten und Dekorieren von Räumen. «Es gibt in unserem Warenhaus ein eigenes Schaufenster für Lehrlinge, das wir gestalten können», erzählt sie.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Eine mehrköpfige Jury suchte am Mittwoch im Rahmen des Contests Basels «Lehrling des Jahres». Die Auszeichnung machen zehn Lernende unter sich aus, die es an den Wettbewerb auf dem Basler Dreispitz-Areal geschafft haben. Beworben hatten sich insgesamt 55 Lernende.

WERBUNG



inRead invented by Teads

Die Lernende hat ausserdem die Aufgabe, innert 20 Minuten eine Einkaufstasche für die Migros zu entwerfen. Damit sollen die Lernenden der Jury zeigen, wie kreativ sie sind. Der Polydesignerin dürfte diese Aufgabe leichter fallen als Lernenden aus anderen Berufen.

Über 4000 neue Lernende

Zehn Posten warteten auf die jungen Berufstalente. Nebst der Präsentation des eigenen Lehrberufs mussten sie sich unter anderem auch in Kreativität, Bildung und Wissen, Geschicklichkeit sowie in Stresssituationen beweisen.

Seit diesem Sommer arbeiten 4035 neue Lehrlinge in allen möglichen Betrieben in den beiden Basel. Die Anzahl neuer Lernender bewegt sich damit auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Besonders beliebt bei Lernenden sind laut dem Basler Amt für Mittelschulen und Berufsbildung die Berufe im Gesundheitswesen sowie die mechanischen und technischen Berufe, also etwa Polymechniker.

Auch ein Mechaniker, allerdings einer für Velos, ist Sten Jeppesen. Der 18-Jährige ist im dritten Lehrjahr und hat sich aus Spass für den Contest angemeldet: «Ich wollte einfach mal schauen, wie weit ich komme», sagt Sten grinsend. Als

Velomechaniker könne er seinen Traumberuf ausüben. Er wolle später auch mal seine eigene Velowerkstatt eröffnen.

Auszeichnung am 5. Dezember

Nach dem eintägigen Contest kann die Öffentlichkeit auf lehrlingdesjahres.ch für ihren Lieblings-Lehrling stimmen. Das Voting, in dem die Bewerber ihre Skills präsentieren, dauert vom 6. bis 13. November. Dann werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten am 5. Dezember nochmals einer Herausforderung stellen. Gleichentags wird dann die Auszeichnung für Basels «Lehrling des Jahres» vergeben.

Mehr Themen



Der Uluru wird zum Sperrgebiet

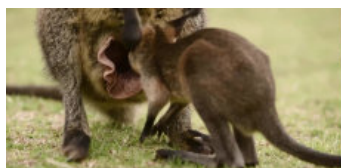
Klettertouren auf dem heiligen Berg Australiens werden für Touristen bald verboten sein.



Anzeige

Sky ab CHF 9.90

572 Spiele der Bundesliga und die 2. Bundesliga live nur auf Sky. Sei live dabei



Früher war da mehr Platz

Ein Wallaby-Junges, in Australien als Joey bezeichnet, hat seine liebe Mühe, nach einem Ausflug zurück in Mutters Beutel zu kommen.

3 Kommentare

Die beliebtesten Leser-Kommentare

93
10 ▶ **Lehrmeister** am 01.11.2017 22:49

▶ Fragwürdiger Wettbewerb

Sorry aber so ein Wettbewerb hat überhaupt nichts mit der Realität zu tun! Wenn, dann hätte jeder dieser Lernenden sich auf seinem jeweiligen Berufsfeld beweisen müssen und die Jury müsste dann aussuchen welcher Lernender es am besten gemacht hat.

Die neusten Leser-Kommentare

93
10 ▶ **Lehrmeister** am 01.11.2017 22:49

▶ Fragwürdiger Wettbewerb

Sorry aber so ein Wettbewerb hat überhaupt nichts mit der Realität zu tun! Wenn, dann hätte jeder dieser Lernenden sich auf seinem jeweiligen Berufsfeld beweisen müssen und die Jury müsste dann aussuchen welcher Lernender es am besten gemacht hat.

15
6 ▶ **klaus** am 02.11.2017 00:26 via

▶ @Lehrmeister

ausserdem gewinnen oft berufe die neu sind oder lernende, die

einen beruf ausüben welche klassischerweise vom gegenteiligem geschlecht ausgeführt werden. bspw. systemgastonomin, fachmann betreuung, forsterin schauen sie doch mal die gewinner der letzten jahre!

11

3

Franz am 02.11.2017 07:48

Ehrgeiz kann befreien!

Solche Wettbewerbe fördern auch den Leistungswillen und erhöhen das Selbstvertrauen. Zudem motivieren sie junge Leute, jenen Beruf zu erlernen, welcher ihnen am meisten Spass macht, sei er noch so genderunüblich. Was Spass macht, tut man lieber und erfolgreicher.